

Saale-Beitung.

Achtundvierzigster Jahrgang.

werden die 6 getheilte Kolonnen...

Erhalten täglich postmal. Sonntags und Montags extra.

Bestandtheil der Saale-Beitung...

Nr. 430a.

Galle, Montag, den 14. September

1914.

Aufstand in Indien? — Bedenkliche Lage in Aegypten.

Uebereinstimmende Meldungen aus London und Konstantinopel. Von zwei Seiten liegen heute bedeutungsvolle Meldungen vor...

Die englische, zwischen Bagdad und Bosta verkehrende Dym-Schiffahrtlinie hat den Verkehr eingestellt.

Presse nur für das Publikum bestimmte, gefälschte Berichte gibt, wärhesten die maßgebenden englischen Stellen nicht...

Konst. 13. September.

Der Korrespondent des „Messagero“ in Kairo schildert die Lage in Aegypten als sehr bedenklich.

Frankfurt a. M., 13. Sept.

Die Frankfurter Zeitung meldet aus Konstantinopel:

Aus London meldet Göteborgs Morgenpost die erste englische Bekräftigung der Meldung von dem Ausbruch eines Aufstandes in Indien.

Eine Anrede des Kaisers an die Königsgrenadiere.

Nach dem Geheiß von Wirtzen, nordwestlich von Longow, hat der Kaiser sein Königsgrenadierregiment...

Ich begrüße euch als Chef und lege euch meinen Dank. Ich habe das Regiment schon oft bei Paraden und im Manöver gesehen.

Der rechte deutsche Flügel unter Klud sah sich von Anfang an von einer Umfassung bedroht...

Eine englische Note verteidigt sich dazu, daß bei den Deutschen zahlreiche Fälle von Treueverstoß vorgekommen seien...

Die Armee der Entwaffneten.

220 000 Kriegsgefangene waren bis zum 11. September in Deutschland untergebracht.

Nicht so groß ist bisher die Beute der Oesterreicher. Immerhin haben die Armeen Dank und Aufsehen 30 000 Gefangene gemeldet...

Die Gesamtzahl der gefangenen Franzosen beträgt danach rund 130 000 Mann.

Die Zahl der russischen Gefangenen beträgt 93 000 bis 94 000, zu denen noch ein Teil der in und nach der Schlacht von Tannenberg...

Kriegsbrief aus dem Westen.

(Unberechtigter Nachdruck aus aussageweiser verboten.)

In Verhütung der von uns bereits gedachten Mitteilung über die Ausfall der Pariser Besetzung erhalten wir von einem russischen Kriegsberichterstatter...

Großes Hauptquartier, 13. September.

Als am 5. September die rechte Flügelarmee die Linie von Paris passierte, erfolgte aus Paris ein starker Ausfall in der Linie Croix-en-Baliois-Meuz...

Unsere Truppen hielten hierbei den gewaltig überlegenen Angriff mit solcher Unerschütterlichkeit aus...

R. Scheuermann, Kriegsberichterstatter.

Franszösische Beleuchtung.

Paris, 12. Sept. (Priv.-Tel. indirekt.) Die französischen Medien sprechen fortgesetzt von Erfolgen gegen die Deutschen.

Die deutschen Verluste

werden — wir haben in dieser Hinsicht schon wiederholt vor leidenschaftlichen Schwärzern gewarnt — bekanntlich durch die geschäftige Jama stark übertrieben.

Nach den ersten 22 Verlustlisten (23 sind bisher abgegeben) sind gefallen 258 Offiziere und 3063 Mann...

Der dauernde Gesamtverlust für das Heer beläuft sich also auf 5300 Tote...

Die angezogenen 22 Verlustlisten lassen allerdings die Verluste an den Schwärzern, die hierüber viel Blut geflossen...

haben, noch außer Betracht. Da sind also große Zugänge zu erwarten, aber das alles kann doch die erkrankte Flotte nicht wegräumen, das unsere Verluste verhältnismäßig viel geringer sind als beispielsweise 70/71, und daß in jedem Fall die Vorkesseln, die darüber im Publikum bestehen, nicht zu treffen.

### Ein paar Verlustzahlen zum Vergleich.

Unwillkürlich schweifen namentlich bei den Nachrichten vom westlichen Kriegesausfall die Gedanken immer wieder rückwärts zu den Erinnerungen an die Ereignisse von 1870. Namentlich wird immer wieder sorgfältig erwogen, ob nicht dieser Krieg von 1914 unglücklich viel blutiger und epischerer für uns sei als der von 1870. Es ist merkwürdig, eine wie große Unamerikanerlichkeit fast ganz allgemein über die hier zum Vergleich herangezogenen Zahlen aus dem Kriegsjahre 1870/71 herrscht, obgleich es eigentlich sehr leicht ist, sie zu erfahren. Hier eine Auswahl und die Hauptdaten daraus: Es betragen die deutschen Verluste 1870 in dem Gefecht bei Weisbaden: 91 Offiziere und 1400 Mann; bei Wörth: 489 Offiziere und 10 000 Mann; bei Spicheren: 4871 Mann; bei Colomban-Moutilly: 5000 Mann, darunter 200 Offiziere; bei Bionville-Mars-la-Tour: 16 000 Mann; das 24. Regiment allein verlor hier 1000 Mann; 52 Offiziere, das zweite Bataillon des 20. Regiments als Offiziere, die Brigade Rebell von 95 Offizieren und 4546 Mann 72 Offiziere und 2542 Mann; bei Gravelotte-St. Privat: 20 159 Mann, darunter 899 Offiziere.

Die ersten 14 Tage des August — am 4. August fand das erste Gefecht, das bei Weisbaden, statt —, also die ersten 10 Tage seit Eröffnung des Kampfes, kosteten nach der Berechnung des Generalfeldmarschalls v. Moltke in seiner „Geschichte des Krieges von 1870/71“ die Deutschen in sechs Schlachten 50 000 Mann. Sedan kostete uns 460 Offiziere und 8500 Mann — eine für die meisten nach dem Vorangegangenen bereits überaus geringe Zahl. Die Gesamtverluste des Krieges von 1870/71 betragen nach Moltke 6247 Offiziere und 123 458 Mann.

Alles in allem Summary, hinter denen das weit zurückweist, was uns die Verlustlisten des Krieges von 1914 bis jetzt zu erzählen hatten.

### Die französische Luftflotte verlagert.

Ohne vortreten zu wollen, kann man bisher nur einem stillen Versehen der französischen Luftflotte sprechen, das um so verhängnisvoller für Frankreich ist, als man von den Flugzeugen und auch von den Luftschiffen sich eine gewaltige Schutzflotte versprochen hatte. Doch ist das für den Eingeweihten wenig überliefert. Man wußte genau, daß im Einzelnen Frankreich manches saul sei, daß die numerische Überlegenheit der Flieger auf dem Papier stand und die Flugleistungen längst weit mehr den deutschen Durchschnitt erreichten. Eine Reorganisation jagte die andere, und vor lauter Verbesserungen kam man nicht zur Arbeit. Bekanntlich wurde schon vor nunmehr zwei Jahren alle Welt auf die französische Militärlitigiererei durch einen offenen Brief des Fliegerleutnants Cloeden aufmerksam, in dem dieser fast ungläubige Zustände aufdeckte. So hatten Fliegeroffiziere und Mannschaften in den Kolonien monatelang keinen Sold empfangen. Man lieferte keine Flugzeuge; Diebstähle waren an der Tagesordnung und vieles mehr. Mehrere Geschichten berichtete der General Caurois aus den Fliegergemeinden des Mutterlandes. Endlich entschloß sich die Regierung, den sehr ungenügenden General Bischoff an die Spitze des parlamentarischen Untersuchungskommisiums zu ernennen und noch eine parlamentarische Untersuchungskommisium nach dem Vorbild des in das Chaos hineinzubringenden. Neuerdings harte man nun die Offizier-Fliegerverbände in den Privatflugplätzen nach Versailles, Reims und Lyon verlegt, dort Flugplätze von riesenhaftem Umfang angelegt und mit dem Ausbau der Flugzeuge begonnen. Frankreich beschloß vor dem Krieg zwei grandiose Flugzeugtypen; die letzte, einstufige, sehr schnelle Erfindungsleistung und das schwere gepanzerte Flugzeug, das als Angriffs- und Abwehrflieger abgeplant hat, liegen die Panzerflugzeuge noch immer in den Werkstätten. Der Hauptpunkt der Versailles ist beinahe die Nähe unserer Armeeschwärme und damit ungenügend. Nur das Flugzeugtruppel Lyon arbeitet noch regelmäßig. Bei dem unglücklich schnellen Anmarsch der Deutschen haben die Franzosen ihre Flugzeuge und Zubehör nicht mehr in Sicherheit bringen können. Fast über Kopf ließen sie davon und ließen den Siegern reiche Beute. Bei dem fluchtartigen Rückzug der Franzosen lag sich der Flugzeugpark natürlich auch aufgelöst, und es dürfte kaum möglich sein, die Truppe wieder gefechtsfähig zu machen.

### Die Gefangenen von Manbeuge.

Berlin, 14. Sept. Bei Manbeuge haben, wie schon gemeldet, 40 000 Gefangene und vier Generale kapituliert. Frühere Annahmen, daß sich unter diesen Gefangenen große Abteilungen von Engländern befänden, sind unrichtig. Es waren nur 120 englische Sprengstoffe in der Festung, die verbrannten, wie nach einem verlorenen Fußballspiel mit dem Sieger einen Händedruck zu wechseln. Der Ernst und die Heiligkeit dieses Krieges schienen den jungen britischen Burghen noch nicht zum Bewußtsein gekommen zu sein. Die französischen Pioniere und Artilleristen machten einen strammen ebt soldatischen Eindruck. Der Aufmarsch der Gefangenen dauerte von nachmittags 2 1/2 Uhr bis abends 9 Uhr.

Die englischen Soldaten im Anteil französischer Offiziere. Aus Bordeaux wird über Rom gemeldet: In der Akambaer erzieht man, sich eine Höhe ein neues Hilfskorps von 50 000 Mann angeboten, auf welches energisches Abwinken hätte aber Milnerand das Anerbieten unter einer solchen Bedingung verlegen hiesiger Wendungen denkend abgelehnt. Die Engländer sollen nämlich den Franzosen mit ihrer Artillerie und Artillerie und militärischen Unschonheit bei Charleroi und Manbeuge beratige Verlegenheiten bereitet haben, daß man sie am liebsten zu allen Teufeln gewünscht hätte. Französische Artillerie macht die Engländer für die Niederlassung von Charleroi direkt verantwortlich. Ein von

der Front gelommener Offizier sagte: „Die Engländer sind keine modernen Soldaten, sie lassen sich wie die Kaiser abschleichen und laugen zu nichts anderem, als unsere Lazarette zu füllen. Wären sie doch ruhig hinter ihren Wolfjäten abziehen!“

### Wilson schlägt eine Dum-Dum-Kommission vor.

Berlin, 14. Sept. Nach Meldungen aus Kopenhagen geht hervor, daß Präsident Wilson bereits dem Deutschen Kaiser eine Antwort auf seine Beschwerde über die Dum-Dumgeschosse gegeben hat. Es ist anzunehmen, daß Präsident Wilson vorgezogen hat, eine Kommission aus Vertretern der neutralen Mächte solle die Anlagen des Kaisers prüfen. Präsident Poincaré hat an Wilson eine Depesche gerichtet, in der er die Anlagen des Kaisers für Verleumdungen erklärt, ohne auf die Anregung der Bildung einer Prüfungskommission einzugehen.

### Antwort des Präsidenten Wilson auf das Telegramm Kaiser Wilhelms.

Kopenhagen, 14. September. Wie aus Washington gemeldet wird, teilte Präsident Wilson mit, daß er auf die vom deutschen Kaiser eingegangene Depesche eine Antwort gegeben habe.

### Bermittlungsversuche der Vereinigten Staaten.

Wien, 14. September. Der Pariser „Newspaper Herald“ will wissen, die Vereinigten Staaten hätten bereits den ersten Versuch einer friedlichen Vermittlung gemacht, der aber erfolglos geblieben sei. In Kürze solle ein erneuter Versuch gemacht werden.

### Der Reichskanzler über Englands Beschüßerrolle.

WTB. Kopenhagen, 14. Sept. Rigas Bureau hat vom Reichskanzler v. Bethmann Hollweg nachstehende Mitteilung erhalten:

„Der englische Premierminister hat in seiner Guildhallrede für England die Beschüßerrolle der kleinen und schwächeren Staaten in Anspruch genommen und von der Neutralität Belgiens, Hollands und der Schweiz gesprochen, die von Deutschland gefährdet sei. Es ist richtig, daß wir Belgiens Neutralität verlegt haben, weil uns die bittere Not dazu zwang, aber wir hatten

### Belgiens Selbstschloßhaftung versprochen,

wenn es mit dieser Notlage rechnen wollte. Belgien wäre ebensowenig gefährdet wie Dänemark. Sollte London als Schlichter Belgiens unentbehrlich sein erparen wollen, dann hätte es den Rat erteilen müssen, unser Anerbieten anzunehmen. „Geführt“ hat es unseres Willens Belgien nicht. Ist also England wirklich ein so selbstloser Beschüßer? Wir wissen genau, daß der

### französische Kriegsplan

einen Durchmarsch durch Belgien nach unseren unbeschützten Rheinländern vorzöge. Würde England denn zum Schutze Belgiens gegen Frankreich eingeschritten sein? Die Neutralität Hollands und der Schweiz haben wir streng respektiert. Es ist auffallend, daß Herr Asquith nur Belgien, Holland und die Schweiz, nicht aber auch die skandinavischen Länder erwähnt. Die Schweiz mag er genannt haben im Hinblick auf Frankreich, Holland und Belgien liegen aber an der anderen Seite des Kanals. Warum ist England um die Neutralität dieser Staaten so besorgt? Warum schweigt es von den skandinavischen Reichen? Wohl weiß es wohl, daß es uns nicht in den Sinn kommt, die Neutralität dieser Länder anzugreifen? Herr Asquith will glauben machen, daß der Kampf Englands gegen uns ein Kampf der Freiheit gegen die Gewalt sei. In diese Ausdrucksweise ist die Welt gewöhnt.

### Im Namen der Freiheit

hat England mit rücksichtslosem Egoismus ein gewaltiges Kolonialreich begründet. Im Namen der Freiheit hat es nach und die Wende des vorigen Jahrhunderts die Selbstständigkeit der Väterrepublik vernichtet. Im Namen der Freiheit und trotz eines steterlich gegebenen Versprechens machte es Kappeln zur englischen Kolonie. Im Namen der Freiheit vertrat er über die meisten Staaten nach dem anderen seine Selbstständigkeit gegenüber England. Im Namen der Freiheit sucht es durch Verschleiden der deutschen Rufen zu verhindern, daß die Wahrheit in die Welt dringt. Seit sich England mit Japan und Rußland gegen Deutschland verbunden hat, hat es in einer in der Geschichte der Welt einzigen Verbindung die Zivilisation verraten und die Sicherung der neutralen Völker und Staaten dem deutschen Schwert zur Verfügung überlassen.

(ae) Bethmann Hollweg.“

### Ein Hand schreiben des Königs Carol an Kaiser Wilhelm

Wien, 13. Sept. Die „Reichspost“ meldet aus Bukarest: Die Meldung, daß König Carol an Kaiser Wilhelm ein in warmen Ausdrücken abgefaßtes Telegramm geschickt hat, wird hier dahin ergänzt, daß der König dem Kaiser nicht ein Telegramm, sondern ein in langer, sehr herzliches Privat schreiben gefandt habe.

### Die belgische Anlagekommission in Amerika.

Rotterdam, 14. September. Die belgische Kommission, die nach der Vereinigten Staaten abgeandt worden ist, um über die Verletzung der belgischen Neutralität Klage zu führen, und zu der auch der sozialistische Minister Van der Velde gehört, ist in Newport angekommen und hat sofort die Reise nach Washington angetreten.

### Frankreichs amerikanische Anleihe gesteuert.

Berlin, 14. September. Staatssekretär Brenan hat auf eine Anfrage bezüglich einer eventuellen Anleihe erklärt, daß Anleihen von amerikanischen Nationen in irgend welcher betragsmäßig ausfindigen Rationen mit der wahren Neutralität nicht zu vereinbaren seien. Darauf habe J. T. Moran u. Co offiziell angeknüpft, daß infolgedessen die Verhandlungen wegen Gewährung einer Anleihe von 100 Millionen Dollar an Frank-

## Die Lage der Oesterreicher ist vielversprechend.

WTB. Berlin, 14. Sept. Der Kriegsberichterstatter des „N.“ meldet aus dem österreichischen Kriegesquartier: Die Lage der österreichischen Truppen sei trotz der großen Verluste recht vielversprechend, da die Durchdringung der Verwirrung der Russen nach dem Erlöse von Grodel rechtzeitig bemerkt, um auf eine bessere vorbereitete, kaum einnehmbar Linie zurückzugehen, wo die Armeen sich ruhig erholen und Verstärkungen erwarten können. Der Gegner hatte 350 000 Mann mehr Truppen verlammt. Man muß die inzulassen im Raume um Lemberg existierenden Armeen aufpassen und Danks pflückt von überaus großen russischen Heeresmassen, die sich seitlang zwischen jene schieben, angegriffen wurden und zurückgehen mußten, mußten auch die übrigen österreichischen Truppen sich dieser Rückwärtsbewegung anschließen. Nach Aussagen von Gefangenen sieht es um die russischen Truppen trotz ihrer Übermacht weit hofflicher als um die österreichischen Truppen.

Über die gleichen Ereignisse berichtet auch der Korrespondent des „B. T.“. Danach stehen bei Wiederaufnahme der nach neun Tagen abgebrochenen ersten Lemberger Schlacht die österreichischen ungarischen Streitkräfte auf der Groden (Chaussee) und südlich davon in der Richtung auf Berezna gegen die russische Hauptmacht mit denselben Kräften wie in der ersten Lemberger Schlacht vor. In fünfzigstündigen, hartnäckigen Kämpfen gelang den österreichisch-ungarischen Armeen die langsame Zurückdrängung des Gegners. Inzwischen war auch ein Hauptteil der russischen Armee nördlich gegen die aus dem Gebiet von Jassow herangerückte Armee Aufsenbergs vorgegangen. Gegen sie die zweite, bisher siegreich vorgehende Armee Danils vor Zublin auf immer stärker werdende russische Kräfte und mußte deshalb ebenfalls zurückgehen. Deshalb konnte auch die österreichische Hauptarmee ihre Erfolge, die sich in 10 000 Gefangenen und in einer Menge erbeuteter Geschütze äußerten, nicht voll ausnützen und mußte auch die zweite Lemberger Schlacht abbrechen. Die Ursache dafür ist allein die riesige numerische und artilleristische Überlegenheit der Russen. Die österreichisch-ungarischen Truppen folgten zudem seit drei Wochen mit Unterbrechung aufeinander Wärsche in ständigen unzulänglichen Kämpfe tagüber und wurden nachts verläßt. Zunächst ist ein Stillstand der Operationen eingetreten. Die Ablösung der österreichischen Hauptarmee so wie der Armee des Generals Denil vom Feinde erfolgte glatt. Ernstliche Schwierigkeiten hatte dabei nur die Armee Aufsenbergs zu überwinden.

### Helik der Ostpreußen.

Wien, 14. Sept. Die Not in Ostpreußen ist infolge des Krieges furchtbar, viel schlimmer, als das man sich offenbar im übrigen Reich einen Begriff machen magt. Vor aller Dingen müssen Lebensmittelfür den Ostpreußen abgeandt werden. Auch Kleider sind notwendig. Denn man kann nicht einmal für teures Geld irgend etwas Gutes erhalten. Es ist dringend an die heimliche Hilfe des Reiches zu appellieren.

### Die Heimkehr der ostpreussischen Flüchtlinge.

WTB. Berlin, 12. September. Ostpreussische Flüchtlinge, die sich in ihre Heimat zurückbegeben wollen, werden abermals dringend erklärt, die Reise nicht anzutreten, ohne an den darüber unterrichteten schon bekannt gegebenen amtlichen Stellen, in Westpreußen, Danemern und Polen bei den Landräten und Oberbürgermeistern des Aufenthaltsortes, sonst bei dem Kriegsbureau des Berliner Polizeipräsidiums über die Möglichkeit und Natamkeit der Reise Auskunft eingeholt zu haben. Es hat neuzugewonnen den Anschein, als ob diese Warnung nicht genügend befolgt wird und viele Flüchtlinge ohne jede Kenntnis der Sachlage oder gar entgegen dem Willen der behördlichen Stellen sich auf die Reise begeben. Auf einem normalen Eisenbahntransport bis in ihre Heimat werden solche Flüchtlinge sicher nicht rechnen können. Ob sie überhaupt an das Ziel ihrer Reise gelangen können, steht dahin.

### Wie der Jar zum Kriege gebrängt wurde.

Von wohlunterrichteter Seite erhält der B. B.-C. über die politischen Vorgänge in Petersburg beim Kriegsausbruch folgende Einzelheiten: Danach hat der Jar das auf Drängen der Kriegspartei bereits ausgefallene Mobilisationsdekret dreimal annulliert. Für den Krieg waren Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, der Minister des Innern Maklawow, der Justizminister Schischkowitsch und nicht zuletzt der Kriegminister Suchowinow, ein Mann, dessen Geldverlegenheiten in Petersburg sprichwörtlich sind. Gegen den Krieg traten Außenminister Kriwojowski, Fürst Trubezkoj, der zuletzt an Stelle von Hartwig Gesandter in Belgard war, und bis zu einer gewissen Phase auch der Minister des Aeußeren Solonow auf. Wie sich die Situation äußerte, war es über schwebend, bis der Jar in einem halbstündigen telephonischen Gespräch überredet, endlich einsezt zu machen. Der Kriegminister Suchowinow erklundete dabei: Es wurde dem Jar auseinandergelegt, daß seine Dynastie in Gefahr schwebte. Daraufhin stellte der Jar zum vierten Male das Mobilisationsdekret aus.

Großes Aufsehen erregte in Petersburg die Hinrichtung der Gräfin Kleinsmichel, einer Dame der Petersburger Gesellschaft, in deren Salons fast alle russische und russische Minister verkehrten. Generalmajor Drajewski, Fliegeradjutant des Jaren, Stadthauptmann von Petersburg, soll an der Vorbereitung eines Aufstandes in Polen beteiligt gewesen sein. Sein Nachfolger wurde bekanntlich Fürst Dolenski.

### Heber die Lage im Mitteländischen Meere

wird dem „B. T.“ aus französischen Kreisen gemeldet, daß im Mitteländischen Meere gegenwärtig nur eine japanische Flotte mit Hilfe einiger englischer Kreuzer operiert, während die englische Matrosenflotte die Aufgabe übernommen habe, die Türken zu überwach-



...in Ägypten, dem roten Meere und in Indien einen ...  
 ...die Operationen der Malariaflotte ...  
 ...das Gros der anglo-französischen Flotte besteht ...  
 ...13 500 Tonnen Gewicht.

**Ein Seesiege in der Adria?**

aus Athen wird der „Post. Ztg.“ gemeldet, daß mehrere ...  
 ...Nach dieser Meldung muß in der Adria ein Seesiege ...

**Zum Einfall der Serben in Syrien.**

Best. 14. Sept. Die Blätter melden aus Syrakus: Wie das ...  
 ...Nach einer Mitteilung des Semliner Militärkommandos ...

**Bermittelte Kriegsnachrichten.**

**Bewaffnung der Feldpost.**

Berlin, 14. September.

Wie jetzt bekannt wird, ist bei der Bewaffnung von ...  
 ...Postanweisungswerehr mit Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. September.

Der Postanweisungswerehr mit dem Deutschen Reich ...  
 ...Ein griechischer Neutralitätsbruch?

Mattänder Blätter melden aus Brindisi, Griechenland ...  
 ...Die englischen Schandmänner.

Kon. 14. September.

Der Londoner „Daily Chronicle“ meldet nun vorgeföhrt: ...  
 ...Zum Fall von Maubeuge.

Streift der Kriegserklärerflatter des „N. Z.“ Karl Binder: ...  
 ...Serbische Auennermüß.

Nach einer Wiener Bättermeldung aus Semlin brachten ...  
 ...Ein norwegischer Protest gegen die Lügen unserer Feinde.

Christiania, 14. September.  
 Der norwegische Gesandte A. A. veröffentlicht einen stam-

„Munizipio über die „Wiedergeburt der lateinischen Rasse““  
 ...

Waise, ob du herrin oder Erasmn merren wilst; waise, ob du ...  
 ...Ein kühner Handstreik

des 2. sächsischen Feldartillerie-Regiments Nr. 23, das nach ...  
 ...Als der Kommandeur des Regiments, Major Richtig-

ter, auf einer etwa 1500 Meter südlich von Bioul liegenden ...  
 ...Amerikanische Sensationsmeldungen.

Dem „Londoner Central News“ wird aus Newpor-  
 ...

**Amiens.**

Auauhaltkamm bringen unsere siegreichen Heere im Norden ...  
 ...

Niederlage der Franzosen endete. Amiens stieß bis zum ...  
 ...

**Deutsches Reich.**

**Vom Reichstag und Landtag.**

Berlin, 12. Sept. Es ist kürzlich gemeldet worden, daß ...  
 ...

Die Reichlich kürzten die Dinge auch im Reichstag verlaufen ...  
 ...

**Das Weisheit der Reichsregierung zum Tode des Reichs-**

tagsabgeordneten Franz.

Von dem Stellvertreter des Reichstages Dr. Deßbrück ...  
 ...

**Weisheitsbun- dungen.**

Berlin, 14. September.

Den zahlreichen Weisheitsbun- dungen zum trüglichen ...  
 ...

Abnehmende Arbeitslosigkeit in Sachsen.  
 ...

**Kalender Witterungsbericht.**

	12 Sept.	13 September
	9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter . . . . .	749.6	734.0
Thermometer Celsius . . . . .	11.8	9.1
Rel. Feuchtigkeit . . . . .	72	82
Wind . . . . .	SW	SE
Maximum der Temperatur am 12 Sept. 18.0 °C.		
Minimum in der Nacht vom 12. Sept. zum 13. September. 10.2 °C.		
Niederschlagsmenge am 13. Sept. 7 Uhr morgens: 1.0 mm		

	13. Sept.	14. Sept.
	9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter . . . . .	746.2	750.6
Thermometer Celsius . . . . .	10.8	8.1
Rel. Feuchtigkeit . . . . .	92.8	93.2
Maximum der Temperatur am 13. Sept. 11.3 °C.		
Minimum in der Nacht vom 13. Sept. zum 14. Sept. 8.7 °C.		
Niederschlagsmenge am 14. Sept. 7 Uhr morgens: 8.3 mm.		

Hiera. Wab. Wasserwärme 15.0 °C.

**Wetterwarte zu Hamburg.**

Auf Grund der Depeschen des Reichs- Wetter- Dienstes. (Nachdruck verboten.)

- 15 - Wämer, schön, sonnig.
- 16 - Wolke mit Sonnenschein, angenehm, bewölkt.
- 17 - Wolke mit Sonnenschein, bewölkt.
- 18 - Bewölkt, teils heiter, regnig.
- 19 - Bewölkt, warm, teils heiter.

# Walhalla-Theater

Anfang 9 1/2 Uhr  
Montag und Dienstag zum unverderrn. letzten Mal  
**Gewonnene Herzen** oder „Ein treuer Kamerad.“  
Ausserdem: **Die ersten authentischen Kinofilm-  
aufnahmen vom Kriegsschauplatz**  
Also trotz bedeutend ermässiger Kriegspreise Doppelpoststellung:  
Theater und Kino.  
Uraufführung! **Mit fliegenden Fahnen!**  
Uraufführung!  
Vaterländisches Volksstück aus dem Kriege 1914.  
Vorverkauf eröffnet. Tageskasse 10-1/2 und 4 6 Uhr.

Wir gestatten uns hiermit anzuzeigen, dass der gesamte deutsche Feuerversicherungsbetrieb der  
**Commercial Union Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**  
unter Zustimmung des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung in Berlin mit allen Rechten und Pflichten auf die  
**Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.**  
übergegangen ist. In Verbindung hiermit hat die Frankfurter vom 1. September 1914 ab die selbstschuldnerische Haftung für alle Verpflichtungen übernommen, welche sich aus den von der Commercial Union geschlossenen Pfandbrief-  
Feuerversicherungsverträgen für diese Gesellschaft ergeben.  
Wir bitten alle Interessenten, sich in ihren Versicherungsangelegenheiten nach wie vor an unsere ihnen  
bekanntem bewährten Vertreter wenden zu wollen.  
Berlin, den 1. September 1914. Frankfurt a. M., den 1. September 1914.  
**Commercial Union Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.**  
Der Direktor für das Deutsche Reich: Theodor Zahn. Der Generaldirektor: Dumcke.

## Bad Wittekind.

Dienstag, 15. September, nachm. 3 1/2 Uhr  
**Kur-Konzert,**  
ausgeführt vom  
Stadttheater-Orchester  
Leitung Kapellmeister  
Hans Hermann Wetzel.  
Eintrittspreise: 35 Pf. einchl. Platz & Steuer, 300 & 200 Pf. Karten gültig.

## Feldpostbriefe

enthaltend:  
**Woll-Socken  
Fusslappen  
Unterhosen  
Militärhemden  
Militärwesten  
Leibbinden  
Kniewärmer  
Pulswärmer  
Kopfwärmer  
Hosenträger  
Taschentücher**  
versendet  
Sporthaus **Bacher,**  
Leipzigstrasse 102.

## 40-jähriger Erfolg!

### Eau de Lys

entfernt alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein jugendlich frisches Aussehen u. bewirkt seelig schneller als andere Mittel Geschlossenheit, Rünzeln, Sommersprossen, Rötten und graue Haut, a Fl. Mk. 1.—  
Oscar Hallin sen. u. jun., Carl, Leipzigstr. 91 u. 93.

Hier Casarets und Toilet-Fliese empfiehlt  
**geruchlose Zimmer-Klosetts**  
von 8.00 bis 45.00 Mk.  
**Allerweltsbadewannen**  
von 18.00 Mk. an ohne u. mit Gasbeizung.  
**Sitz- und Fussbadewannen,  
Bade- u. Toilettegegenstände.**  
**Ed. Eder, Spiegelstr. 12.**  
Hinter Sieb- u. Rauf genau a. Rima u. Gausmann

## Dr. med. E. Weber,

Gr. Märkerstr. 5, L.  
Sprechzeit jetzt von 12-1 Uhr  
Die Vermittlung der Hoflieferanten  
und Kaffeehändler macht ganz besonders darauf aufmerksam, daß auch während der Kriegszeit Waren bei den angelegentlichsten Verkaufsstellen zu haben sind, die an Bedingtheit verteilt werden können.

## Fahnenstangen

empfiehlt  
W. Krause, Drechlermeister,  
Wühlberg 12. — Tel. 1626.  
Allerfeinste  
**Boll-Seringe**  
sind 12 Bfg.  
Nicht zu verwechseln mit billigen  
Angeboten.  
**F. Beerholdt,**  
Biederhof 8. d. am Markt.

## Klettenwurzel-Haaröl


von Carl Zahn in Götha,  
keines, beides vollständig zur Ver-  
haltung, Beseitigung u. Verhütung  
des Haarausfalls, zur Reinigung  
des Haarbodens und Beseitigung  
der Schuppen. Seit über 50 Jahren  
genüßlicher Kosmetik und überall  
von der Mundart rühmend  
empfohlen. — Allein zu haben in  
Leipzig mit Engel und Rima  
des Schriftstellers werden a 75 u.  
30 Bfg. bei  
**Albin Henze, Schmeerstr. 24**

## Dürrenbacher Hütte, Weimar

liefert prima Granulat, feinsten Malzschrot, Apparate und übernimmt Reparaturen wenn auch aus aussergewöhnlich während der Kriegszeit.  
**Trauer-Abteilung.**  
Schwarze  
Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen,  
Unterrocke und Morgenröcke.  
Kleiderstoffe.  
Anfertigung nach Mass.  
Auf Wunsch sofortige Auswahlendung.  
Fernsprecher 379.  
**Bruno Freytag, Leipzigstr. 100.**

## Die Volksküche

besteht seit:  
**Sprenckharts Nr. 51.**  
Eröffnet worden am 12-1 Uhr  
11-1 Uhr täglich  
1 ganze Portion zu 25 Bfg.  
1 halbe Portion zu 15 Bfg.  
Machen zu danken um halben  
Portionen, was an beliebigen  
Lagen in der Küche verwendet  
werden können, sind zu haben bei  
Herrn Kaufmann Paul Runkel  
vormals Otto Hill, Berlin, 68  
und bei Herrn Kaufmann Ludwig  
Barth, Leipzigerstrasse 81. Beide  
des Leiters Herrmann.  
Geben Sie schon 16 A. E. 2000  
(Stund 340 Mk) probiert bei  
J. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54



# Riebeck-Briketts werden nicht knapp!

Das Drängen unserer hiesigen Grosshändler, sie doch reichlicher und schneller in  
mehrenden Aufträge der verehrten Kundschaft sofort ausgeführt werden können, veranlasst uns,  
darauf aufmerksam zu machen, dass wir allen Anforderungen und sämtlichen Be-  
stellungen voll genügen werden.  
Wir bitten, falls nicht sofort geliefert werden kann, sich ein wenig zu gedulden, uns  
treu zu bleiben und den Bedarf nicht gleich in Konkurrenzmarken zu decken!  
**Wir werden unter allen Umständen unsere  
Kunden reichlich bedienen können.**  
Ausser dem jährlich üblichen, am 1. November eintretenden kleinen Winter-Aufschlag  
erleben unsere M.W.- und S.T.A.-Briketts keine Preisserhöhung.  
**Riebeck-Briketts**  
sind erhältlich durch die hiesigen Firmen:  
**G. Pauly, Fernspr. 650, Thüringerstrasse 16,  
Bachse & Müller, Fernspr. 59, Hordorferstrasse 1,  
H. Proepper & Co., Fernspr. 80, Magdeburgerstrasse 55,  
Friedr. Jesau, Fernspr. 206, Dessauerstrasse 50,  
Buchmann & Co., Fernspr. 1471, Dessauerstrasse 53,  
Otto Just, Fernspr. 8149, Ludwig Wucherstrasse 45,  
Eulzer & Lorenz, Fernspr. 320, Franckstrasse 7,  
Otto Westphal, Fernspr. 92, Ankerstrasse 15.**  
**A. Riebeck'sche Montanwerke**  
Aktiengesellschaft Halle/Saale.

## Bandwurm

Wichtiges hiermit, daß das Bandwurm-  
mittel **Solitaena** den  
Bandwurm, den ich mit anderen  
Wurmen, welche angegriffen wer-  
den, nicht verwechseln, heute in  
5 Stunden mit Stoff entfernt hat.  
Ich werde **Solitaena** allen  
meinen Bekannten aufs wärmste  
empfehlen. — Ihnen nochmals  
mögen besten Dank lagend, reichst.  
hochachtungsvoll **W. L. u. a. S.**  
Berlin, den 25. 8. 14  
**Solitaena** für Grunds. 2,50 Mk.  
für Kinder 1,50 Mk. in erhältlich  
in den Apotheken.

## Ganze Namen od. Vornamen

Läßt zum Gedächtnis der Verstorbenen  
leben (rote Schrift a. weiß. Bande  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.)

## Zu verkaufen.

Grundstücke.  
+ Grundstück ca 700 qm. bei  
15-20000 Mk. Ans. z. Verkauf.  
+ Offerten unter B. H. 5180 an  
+ Rudolf Mosse, Bräderstr. 4.

## Geldverkehr.

Reisebargeldkarten direkt u. selbstbe-  
weiser nicht gewerkschaftlich, es  
halten ebenfalls 6 Portionen. Anfr.  
Fl. Y. 2085 bei **Rudolf Mosse,**  
Berlin, Leipzigerstrasse 103.

## Vermietungen.

**Zufantainestraße 2**  
1. Etg., 7 St. viel Licht, Garten  
10, neuerm. Neb. Eingang, 43 H.

## Mietsgesuche.

Gesucht wird auf sofort ein  
**trockener Raum**  
zur Lagerung von Maschinen, Off.  
u. C. 1412 an die Exped. ds. Bl.  
Eingel. alt. Dame sucht 3 Zimmer-  
wohn. inkl. 2 Kam. Küche, mens-  
liet u. Badst. Balkon u. Bade-  
zimmer nicht verbunden a. 14. 1913.  
Off. u. Nr. 37 an die Exped. ds. Bl.



Am 25. August starb den Heidentod fürs Vaterland  
unser Mitglied, Herr Oberleutnant  
**Alfred Rummel,**  
Leutnant der Reserve.  
In tiefer Trauer  
**Hallescher Schützenbund E. V.**  
Der Vorstand.

Die Beerdigung des verstorbenen Leutnants  
**Siegfried Brumme**  
findet am Dienstag, den 15. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,  
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.  
Die Trauernden Hinterbliebenen.

Heute nachmittag wurde unsere liebe Mutter und  
Grossmutter, Frau verw. Oberpostsekretär  
**Sophie Benne geb. Schröder**  
durch einen sanften Tod von ihrem langen, schweren  
Leiden erlöst.  
Halle a. d. S., den 13. September 1914.  
In tiefer Trauer:  
Frau verw. Elise Elster geb. Benne u. Tochter,  
Ingenieur R. Benne und Familie, Gera,  
Frau verw. Postinspektor G. Kühne geb. Benne u. Kinder,  
Oberzollkontrollleur C. Benne u. Frau, Langenbrück.  
Die Beerdigung findet Mittwoch 1/5 Uhr von der  
Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am Sonnabend, den 12. September, entschlief sanft nach  
schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin  
**Valentine Boeder**  
geb. **Ertel**  
im 60. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.  
Halle a. d. S., den 13. September 1914.  
Zahnarzt **Norbert Boeder,** Kriegsfreiwilliger im 2. Schlos.  
Husarenreg. Nr. 6, Leobschütz,  
**Toni Dorn** geb. Ertel, Berlin-Lichterfelde,  
Direktor **Otto Dorn,** Verlagsbuchhändler, Berlin-Lichterfelde.  
Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 15. September, nachmittags 3 Uhr,  
in der Kapelle des Nordfriedhofes statt. Die Einschäerung am Mittwoch in Leipzig.  
Blumenspenden werden an die Beerdigungs-Anstalt „Feld“, Kl. Stein-  
strasse 4, erbeten.

Son Mittwoch, den 16. d. M.,  
haben wir wieder einen großen  
Transport schwerer  
**Dänischer und Schwedischer  
Ackerpferde.**  
**Gebr. Grunzfeld,**  
Telephon 1087.